



Nachrichtenblatt des Gau Thüringen Die Naturfreunde

Internationale Arbeiterwanderer

3. Jahrgang

März (Renzing) 1922

Nummer 3

Die Landeskirche und wir!

M. Krüger
Salle

So geist- und zeitlos sich unser heutiges Kulturleben durch die anarchische Entartung und Zerklüftung der herrschenden kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsform entwickelt hat, so bezeichnend und charakteristisch treten verschiedene Erscheinungen, die echte Kinder der gegenwärtig noch triumphierenden Machtverhältnisse sind, in den Vordergrund der allgemeinen Interessen, die uns deutlich die Schwere und Größe der noch zu leistenden Arbeit zeigen. Wohl selten kann man in irgend einer Angelegenheit solch eine Befangenheit und Gleichgültigkeit bemerken, als wie dieses gerade in bezug auf kirchliche und religiöse Sachen der Fall ist. Selbst überzeugte Genossen, die ihre Tätigkeit und Kraft voll und ganz in den Dienst der Allgemeinheit stellen, sündigen hier noch stark, und zwar meist in unbewusster Weise. Die Ursache der Möglichkeit unseres Elendes ist so verschleiert, daß sie noch vielfach übersehen wird. Die kraft Hervortretenden und leicht zu beurteilenden Institutionen, Mittel und Werkzeuge der von der göttlichen Dreieinigkeit eingesetzten und gesalbten oberen Zehntausend, wie auch die Justiz, Militär usw. werden richtig beurteilt. Ihnen wird daher die gebührende Achtung, die sie verdienen, geschenkt. Doch all diese herrlichen Einrichtungen menschlicher List und niedrigster Berechnungskünste, mit ihren Bildungs- und Erholungsstätten, verlieren die Bedeutung, die sie gegenwärtig noch besitzen, sobald der Hauptfeind und das Grundübel, mit dessen Hilfe alle diese Erzeugnisse einer christlichen und mittelalterlichen Verrohung und Vertierung nur möglich sind, in seinem vollen Umfange erkannt wird. Nicht das Militär oder andere wesensverwandte Erscheinungen sind die größten Gemütsgefahren einer kulturellen, menschlichen Entwicklung, sondern die reaktionäre religiöse Befangenheit und Gleichgültigkeit, die wir noch in einem ungeheuren Maße bei der arbeitenden Masse antreffen. Um die ungeheure Bedeutung zu verstehen, die

der Göttlichkeitsbegriff für die oberen Zehntausend darstellt, möge man sich nur den Inhalt des in diesen Kreisen so beliebten Ausspruches: „Und gäbe es keinen Gott, so müßte man einen für das Volk erfinden“, in voller Schärfe vor Augen führen. Ungewollt und unbewußt unterstützen heute noch Tausende freidenkende Genossen dieses System, und den äußeren pomphaften Schein der Kirche moralisch und materiell durch ihre Steuerbeiträge, da sie noch nicht öffentlich den Austritt aus der Kirche vollzogen haben. Nicht die Erkenntnis eines Vorganges oder einer Erscheinung allein, an und für sich, bedeutet einen Schritt vorwärts, sondern erst die Schlussfolgerung krönt das Werk und ist die Vollendung der Erkenntnis. Legen wir mit Hand an, um das stärkste, zugleich verborgenste und daher auch das gefährlichste Bollwerk der Finsternis zu stürzen. Dem Austritt eines jeden einzelnen aus der Landeskirche und der damit verbundenen Abgabe an den kulturell reaktionären und rück-schrittlichen Machtapparat, wohnt eine ungeheure moralische Suggestion und Beeinflussung inne, die ganz allein für sich arbeitet. Früchte zeitigt und mitteilt, das Bild der Welt und der Natur in den Gehirnen der Menschen in ihrer Natürlichkeit, frei von allen illusionären Momenten, heranzureifen und entstehen zu lassen. Man wäre ja wohl in der Lage, überall, vor allen Dingen in der Tagespresse der politischen Arbeiterorganisationen, eine starke Aufklärungsarbeit auf diesem Gebiete zu leisten, wenn man leider nicht verpflichtet wäre, in mehr oder weniger geistreichen Worten sich die größten Gemeinheiten und Schurkereien vorzuwerfen, zum Spott der Menschheit. Es muß den Weisen der Zeit überlassen bleiben, zu ergründen, was diese zeitig sein sollenden absonderlichen Gespinnstigkeiten mit der kulturellen, sozialistischen Entwicklung zu tun haben, und wie sie sich zum Wohle der fortschreitenden Arbeiterschaft entwickeln sollten. Darum, Genossen! verlaßt diesen Weg, der zum moralischen Sumpf führt und ihr letztlich auf dem Gebiete der religiösen Aufklärung und dem Eindringen in das natürliche Wesen

der Natur nicht allein positive, fortschrittliche Arbeit, sondern ihr legt zu gleicher Zeit in klaren Umrissen den Grundstein der künftigen sozialistischen Partei, die berufen sein wird, das zu erfüllen und zu vollenden, was wir jetzt alle mit der ganzen Kraft unseres Willens vorzubereiten erstreben. Jeder Tag, jedes Jahr bringt uns neue Ueberraschungen, die uns das kleine, zänkische Wesen innerhalb der Arbeiterbewegung immer kleiner, abnormer und verwerflicher erscheinen lassen. Der Forscher Einstein hat durch seine Theorie mit dem letzten Rest religiöser Dogmatik aufgeräumt. Der absolutistische Begriff wird vollständig seiner Würde entkleidet und wir haben wieder ein neues Gebiet im Kampfe gegen den dogmatischen Gottesbegriff gefunden.

Meininger Osterspiele.

A. P.
Sjr.

Es sollen Festspiele, Festtage werden. In anregendster Form wollen wir unser Wanderleben, Naturgenuss und Spiel, mit höchstem Kunstgenuss verbinden. Wechselreich und von höchstem Aufbauwerte getragen, wollen wir die Osterstage leben. Vernehmt den Plan, der in scharfen Umrissen schon durch Mundschreiben bekannt wurde: Wir beginnen am Sonnabend, den 15. April, 7 Uhr, mit Otto Ludwigs „Die Markobäuer“. Am Osterfonntag 11 Uhr ist Morgenfeier: Vortrag von Dr. Hippold-Gotha „Thüringer Volk und Thüringer Dichtung“, darauf Heinrich von Steins „Karl Ludwig Sand“ (Uraufführung); 7 Uhr: Otto Schild „Hans im Glück“ (Uraufführung). Ostermontag 8 Uhr: Otto Ludwig „Der Erbsirbter“. Dies die Veranstaltungen im Landestheater. Der Karfreitag und der 3. Oftertag bleiben frei. Sie sollen zum Umwandern nach Meiningen und zum Abwandern in Richtung Heimat verwendet werden, um Fahrkosten zu sparen. Auch ist Genossen, die am 3. Festtage wieder im Betrieb sein möchten, durch Freilassen des dritten Tages und Nachmittagspiel am zweiten Tage die Rückreise eher ermöglicht.

Wir empfehlen, in den Mittags-, spätestens den früheren Nachmittagsstunden des Sonnabend in Meiningen zu sein. Jede eintreffende Ortsgruppe (Teilnehmer) stellt einen Führer. Dieser begibt sich sofort nach Ankunft zur Auskunftsstelle in der Wandelhalle des Landestheaters. (Tafel „Naturfreunde“). Hier werden ihm die Platzanweisungen fürs Theater und die Quartieradresse ausgehändigt. Nur der betreffende Führer soll während der Tage Auskünfte einholen und den Verhandlungen mit den Leitern des Treffens beiwohnen. Genannte Führer, die sich an der Auskunftsstelle in eine Liste einzutragen haben, beantworten alles Tun ihrer Genossen und vermitteln diesen alle Weisungen und Pläne, die die Auskunftsstelle für den Ausbau der Freizeit herausgibt. Auch wird ein Treffpunkt für die gemeinschaftlichen Unternehmungen unserer Genossen oder denen aller teilnehmenden Körperschaften durch die Führer mitgeteilt. Wir planen am 2. Festtage vormittags eine Waldfeier in der Umgebung Meiningens. Für die Ausgestaltung dieser sind wir noch Meldungen erwünscht. Die Theaterveranstaltungen und Vorarbeiten erfordern einen Kostenaufwand von 20 M pro Teilnehmer. Diese 20 M sind sofort zu kassieren und unverzüglich an die Casse zu senden. Bei der Wohnungsnot, die natürlich auch in Meiningen, wie überall, grassiert, werden als Quartiere größtenteils gute Strohlager, geboten werden. Diese werden in Schulräumen und Hallen

erstellt und für billigste Berechnung abgegeben. Es hat natürlich jeder seine Decke mitzubringen. Auch wird pro Tag eine warme Mahlzeit zu niedrigstem Preis verabfolgt. Erwägungen und Verhandlungen darüber sind noch im Gange. (Kochtopf und Schanzzeug stellt jeder selbst. (Kochtopf usw.) Mundvorrat für die paar Tage führt sowie so jeder im Rucksack mit. Die Kosten der Tage selbst sind also so gering, daß sie beinahe als Geschenk zu werten sind. Eine Verebilligung der Fahrt, die die Hauptkostenlast bedeutet, war leider nicht zu erzielen. Der hohen Fahrkosten wegen rieten wir zum Sparen. Nehmen Genossen unter 20 Jahren teil, so können sie bei einer Zahl von mindestens 10 Personen die Vergünstigung der Jugendfahrtscheine in Anspruch nehmen. (Halbes Fahrgehd.) Fragebogen, die den beteiligten Ortsgruppen zugehen, geben noch Winke. Nun zu den Dingen selbst: Ihr werdet in jeder Beziehung Genetzer sein. Meiningen liegt ganz prächtig an den Südbausläufern des Thüringerwaldes im Werratal. Den jenseitigen Talraum bilden die Nordhänge der Rhön. Kurze, schöne Wanderungen sollen uns die Bekanntschaft mit den Schönheiten der Gegend vermitteln. In Jubel und Sonnenfeligkeit grüßen wir der Werra Silberband. Ihre Wellen sollen den Genossen der Nordgaue, die an den Weiserufern rasten und träumen, Grüße bringen und ihnen erzählen, daß und wie an ihren Ufern mitteldeutsche Naturfreunde ein Oftern lebten. Ein Oftern lebten — Genossen! Zu allem Schönen, das unter wartet, sollen die Festspiele Lusthaft sein. Besonders für die Ortsgruppen, die nie Gelegenheit haben, ein Theater zu besuchen, bedeuten die Festspiele wichtigste Aufbauarbeit. Für uns alle werden sie Erlebnis sein. Wartet doch im prächtigen Meininger Theater eine Künstler-schar, die das Leben auf die Bretter stellt, wie es ist, im guten und im argen ist. Meiningen bedeutet Höhepunkte in der Theatergeschichte. Die alte Tradition lebt in der Arbeit der heutigen Theaterleitung weiter. In gerechter Würdigung des Alten, Erprobten, schafft und baut sie in die Zeit als Neuerer. Wir werden Proben des Meininger Stils sehen, wie er Tradition ist und wie er schöpferisch aufbaut. Nicht nur Zu„schauer“ oder Zu„hörer“ sollen wir sein. Nein! Mitleben werden wir die Menschen, die uns Meister der Darstellung auf der Bühne leben. Thüringer Dichter sprechen durch Künstlermund zu uns. Festspiele werden uns gegeben, anders, wie sie Bayreuth, München, Oberammergau u. a. für Geldbeutel- und Schlemmerinternationale geben. Uns, denen der Besuch durch Kargen und Sparen nur möglich ist, bietet man die Spiele. Man zieht weite Volkskreise zusammen. Kreise, die Kunstarbeit leisten. Ich nenne Volkshochschulen, Naturfreunde, proletarische Jugenden, Volksbühnen, Lehrverbände. Das Meininger Theater baut und schafft auch in seiner regulären Arbeit ins Volk. Die Genossen der Meiningen Gegend können glückliche Genetzer sein. Nun sollen wir teilnehmen und gehen, um in Meiningen Oftern auf unsere Art zu leben und zugleich Aufbauarbeit und Wegzehrung für Ziel und Erinnern einzubringen. Bedeuten auch die Fahrkosten auf der Bahn Wermutstropfen, so kommt trotz alledem. Wir wollen ein Oftern leben!

Alles ist gut, wie es aus den Händen des Schöpfers hervorgeht, alles entartet unter den Händen der Menschen.
Housseau.



Gau-Mitteilungen

Gauobmann: Paul Härzer, Jena, Böhdergraben 14 / Kassierer: Alfred Forbrig, Jena, Schützenstraße 73.
 Gauberlag: P. Gering, Jena, Rinne 4 / Ferienheim-Genossenschaft Jena, Heimstättenstraße 10.

Unserer alten Ortsgruppe Jmenau, die durch Nachlässigkeit des alten Obmanns Suhle die Verbindung mit der Bewegung verlor, gilt unser herzlichster Gruß und die Hoffnung auf Erfolg und Ausbau ihrer Arbeit im neuen Kreise. Z. an Henry Fischer, Jmenau, Porzellanstraße 25. — Die Gaufonferenz beginnt am 25. März 8 Uhr abends im Rest. „Alter Feitz“ in Erfurt N., Poststraße. Wir wollen am Abend die Berichte hören, die dann am 26. zur Aussprache gestellt werden. Hierdurch wird sicher ein gründliches Durchberaten aller Aufgaben und Arbeiten der Konferenz ermöglicht, so daß wir bis zur Abreise der Genossen alles unter Dach gebracht haben. Anmeldungen für Quartier gehen an Paul Linke, Erfurt, Gr. Herrenbergstr. 24 II. Sie sind sofort abzuenden.

Immer wieder weisen wir darauf hin, daß der Wiener „Naturfreund“ mit der gelben Bestellkarte in Wien (Zentrale) zu bestellen ist. Dagegen gehen alle Zahlungen an die Gaukasse. Wir ersuchen, unerbittlich die Abrechnungen zu erledigen, damit wir in der Lage sind, der Zentrale größere Mittel zu überweisen. Sendet umgehend die Beträge für das erste Quartal sowie alle Kontenschulden ein.

Aus Reichsmitteln gingen uns durch unseren

Beretreter, Gen. Schred-Bielefeld, 900 Mark zu. Ueber ihre Verwendung im Interesse unserer Jugendarbeit soll die Gaufonferenz entscheiden. Mit den letzten (Februar) Gaunachrichten ging den Ortsgruppen ein Nachrichtenblatt sowie ein Auffassungsschema der Zentrale zu. Das letztere dürfte, etwas umgearbeitet, Platz in der sozialistischen Presse erhalten.

Die deutsche Geschäftsstelle in Nürnberg dient mit einem Nachrichtenblatte, das von rühriger Arbeit der neuen Institution zeugt. Trotz Gegnerschaft mehrerer Gaue wird sich die Arbeit der Geschäftsstelle dringend notwendig erweisen und durchsetzen.

Beachtet immer unsere Nachrichten. Sorgt, daß die Gaufonferenz einen Vortrieb unserer herrlichen Sache zeitigt. Schickt eure besten Köpfe als Delegierte. Es gilt, Kritik an der geleisteten Arbeit zu üben. Für die Arbeit der kommenden Zeit muß die Konferenz Anstoß und Anregung geben, damit die neue Gauleitung als Träger eures Vertrauens in der Lage ist, Sachwarter eurer Wünsche und aller Notwendigkeiten zu sein. Im Streben erlahmt nicht!

„Berg frei!“

Die Gauleitung. R. P. Hjr.

* **Abkürzungen:** Fhr. = Führer, Tr. = Treffen, Ubm. = Ubmarsch, Abf. = Abfahrt, Bf. = Bahnhof, Mz. = Marschzeit, St. = Stunden, K. = Kosten, Abt. = Abteilung. *

Jena Obm.: Daniel Helfer, Talstr. 27. Vereinslokal: „Zum Löwen“, Gewerkschaftshaus.
Zusammenkünfte: 1. März: 8 Uhr: Führersitzung. 3.: 6 Uhr: Ortsgruppenleitung. 8 Uhr: Lichtbildervortrag (60 Bilder), Thema: „Ein Ausflug ins Weltall“. 10.: Mitgliederversammlung. Vom 17. bis 19. Naturfreunde-Ausstellung im Löwen (Vereinszimmer 4). Wir erwarten, daß jedes Mitglied das Beste aus seiner Sammlung zur Verfügung stellt und dieses bis zum 5. März dem Gen. Bod. St. Jakobstraße 4 III anmeldet. Während den Ausstellungenstagen veranstalten wir: Am 17., nachm. 4½ Uhr, im großen Löwenfaal einen Kindermärchen-Lichtbildervortrag. Abends 8 Uhr im großen Löwenfaal einen öffentl. Lichtbildervortrag. Am 18., 8 Uhr, im K. Löwenfaal einen öffentl. Lichtbildervortrag unserer Ferienheimgenossenschaft. Freitag, den 24. und 31.: Vortrag des Gen. Lehrer Wallner. Thema: „Was ist Leben?“ Jeden Dienstag Zusammenkunft der jüngeren Mitglieder.

Wanderungen: 5. März: Samsdorfer Brücke, Jenzig, Dorberg, Fuchsturm. Fhr. Winterstein. 12.: 8 Uhr: Paradiesbhf., Rospot, Zimmritz, Centra. Fhr. Orlandinde. 19.: 2 Uhr: Zohannisplatz. Wanderung mit Apoldaer Genossen. Fhr. W. Kneißt. 25., 26.: 25. ab Paradiesbhf. 6,18 Uhr abends: Kahla, Siebshaus.

26.: Siebshaus, Schiebela, Jena. Fhr. Bollrath. 2. April: 2 Uhr: Abbedenkmal, Mübbsbrunnen. Fhr. Gering.

Das Siebshaus ist jeden Sonnabend von ½7 Uhr abends ab geöffnet.

Altenburg Obm.: Walter Fröhlich, Zwidauer Str. 41. Zusammenkünfte im Volkshaus 8 Uhr. 8. März: Lönsabend. 22.: Heide und Moor. 29.: Vortrag Demmrich. 15.: Mitgliederversammlung. 6.: Führersitzung. 9.: Vorstandsitzung.

Wanderungen: 12. März: Forellenau, Paradise. Ubm. 6,30 Uhr Sternwarte. Fhr. Fröhlich. 19.: Vogelbeobachtung. Ubm. 6,30 Uhr am grünen Teich. Fhr. Funke. 26.: Jordantal. Ubm. 7 Uhr Volkshaus. Fhr. Pfau. 2. April: Fockendorf, Bahna. Ubm. 6 Uhr Agneskirche. Fhr. Hanna Kirich. Spart für Meiningen!

Suhl Obm.: Erich Seifert, Bergstraße 15. Verkehrslokal: „Vadeanstalt“. Zusammenkünfte: Jeden Dienstag. Arbeitsgemeinschaft: Freitag abends ½8 Uhr in der Hohelohschule (B. 2). 7.: Stieberabend (Klampfen mitbr.). 14.: Fragezettel Diskussion. 21.: Vortrag (Rekt. Lehmann) „Der Sternenhimmel im März“. 27., abends 9 Uhr: Vorstand- u. Funktionärsitzung. 28.: Monatsversammlung mit Aussprache.

Wanderungen nach vorheriger Besprechung.

Dessau Obm.: Witz, Roßdorf, Elisabethstraße 26. **Zusammenkünfte:** Jeden Dienstag abend 7 Uhr Chaponschule. Sämtliche Wanderungen und Veranstaltungen werden bei den Zusammenkünften bekanntgegeben.

Jugendgruppe: Obm. Bruno Lorenzen, Elisabethstr. 27 b. Zusammenkünfte wie die Ortsgr.

Hüttendienst: 5. März: Gen. Weber und Jgd.-Genossin Ella Paschold. 12.: Genossin Berka und Jgd.-Gen. Karl Roßdorf. 19.: Gen. Witzke-witz und Jgd.-Genossin Köhring. 26.: Genossin Bahmann und Jgd.-Gen. Zabel. Hütteneschlüsse: bei Gen. Rich. Lehmann, Wall 26.

Erfurt Obm.: Paul Dinte, Gr. Herrenbergstr 24 II. **Versammlung und Sitzungen:** 2. März:

Führer- u. Vorstandssitzung. 7.: Monatsversammlung 7,30 Uhr im Alten Frij. 10.: Vortrag. 16.: Hüttenkommission. 23.: Vorstandssitzung. 31.: Vortrag. 4. April: Monatsversammlung 7,30 Uhr im Alten Frij. Näheres über Vorträge wird noch bekanntgegeben.

Wanderungen: 5. März: Duer durch den Will-roder Forst. Fr. 7 Uhr vorm. Stadtpark. Fhr. Dinte. 12.: Nach Tiefal. Fr. 7 Uhr vorm. Alter Frij. Fhr. W. Jöllner. 2 Uhr nachm. nach Salomonshorn. Fr. Rest. Krone. Fhr. Kreher. 18.: Nauendorf, Kranichfeld. Fr. 5 Uhr nachm. Stadtpark. Fhr. Roher. 19.: Nechheimer Berg. Fr. 7 Uhr vorm. Stadtpark. Fhr. Spangenberg. 25.: Begrüßung der Gaudeliegerten im Alten Frij 7,30 abends. (Nur für Mitglieder.) 26.: Gaukonferenz. Nachm. 2 Uhr Spaziergang. Fr. Stadtpark. Fhr. Kufbaum. 2. April: Werningslebener Steinbrüche. Fr. 7 Uhr vorm. Stadtpark. Fhr. Beher. 8.: Nauendorf. Fr. 5 Uhr nachm. Stadtpark. Fhr. Beher. 9.: Nauendorf. Fr. 6 Uhr vorm. Jägerrei. Fhr. Brill. Oster: Alles nach Meinungen (Reiseparkasse benutzen!)

Jugendgruppe: Zusammenkunft jeden Freitag in der Alten-Frij-Schule.

Hüttendienst: 11./12.: Martha Franke u. D. Simmrodt. 18./19.: Klara Beher u. D. Beher. 25./26.: Emilie Herold u. R. Petersohn. 1./2. April: Käthe Schellhorn u. H. Knopf. 8./9.: Marie Benzel u. W. Huzhagen.

Anmeldung zur Uebernachtung im Gemeindehaus Nauendorf bis jeden Donnerstag an Gen. S. Wein, Taubengasse 3, abgeben.

Übungsstunde der Musikabteilung jeden Montag in der Alten-Frij-Schule, der Tanzgruppe jeden Mittwoch in der Turnhalle der Moritz-schule. Zusammenkünfte u. Sitzungen sowie Bücher- und Kartenausgabe jeden Donnerstag im Rest. „Blücher“. Verkehrslokal: Restaurant „Fürst Blücher“. Blücherstr. Zur Gaukonferenz Freiquartiere bereithalten!

Gotha Obm.: Frij Böwe, Steinstraße 4. **Zusammenkünfte:** Jeden Donnerstag im Vereinslokal „Berther“, Kindlerstr. Montags Musik-, Freitags Diskussionsabend im Volkshaus. 1. März: Vorstandss- u. Führersitzung. 2.: Mitgliederversammlung.

Wanderungen: 5. März: Gruppenwanderung nach der Ebertswiese. Fhr. Schöder u. Essinger. 12.: Nach den Währingsbüchern. Fhr. R. Pfe-storf. 19.: Nach dem Haberholzstein. Fhr. W. Döll. 26.: Nach den Drei Gleichen. Fhr. Böwe. Abf. u. Abm. werden bekanntgegeben. Genossinnen und Genossen! besucht unsere Zusammenkünfte fleißiger.

Gera Obm.: Fr. Fischer, Röhrentweg 2. **Zusammenkünfte:** Jeden Mittwoch 1/8 Uhr im Vereinslokal „Möhren“ Uhs. 1. März: Vortrag des Gen. Neupert; Schiller (1. Teil); anschl. Versammlung. 8.: Vortrag des Gen. Neupert; Schiller (2. Teil); im Unterhaltungsteil Merkmale der Bauistle. 15.: Vortrag Genossin Fre-din; Wanderungen durchs reußische Oberland. Bauistle. 22.: Vortrag vom Gen. Precht: Entstehung der Verube. 29.: Vortrag vom Gen. Fischer: Entstehung der Pflanzenwelt. 5. April: Vortrag von Herrn Dr. Plarre: Entstehung der Erde bis zur primitiven Erdkruste. Anschl. Vierteljahrsversammlung. 3.: Funktionärsitzung bei Gen. Müller, Hohe Str. 14. Stets Papier, Blei-stift u. Viederbücher mitbringen.

Singtanzgruppe jeden Mittwoch von 6 Uhr an Übungsstunde im Vereinslokal (Sandalen mitbringen!).

Wanderungen: 5. März: Buchwald, Berga. Fhr. Hofmann. Abf. 5,43 Uhr. Sonntagsfahrt. Wünschendorf. 12.: Richtung Goldborn. Fhr. Roth. Fr. 1/2 7 Uhr Unterhäuser Brücke. 19.: Richtung Hohe Neuth. Fhr. Rich. Bekold. Fr. 1/2 7 Uhr Heinrichsbrücke. Auf allen drei Wanderungen Unterricht im Kartenlesen und Höhen-messungen. 26.: Zeitzer Forst. Fhr. Wunder. Fr. 6 Uhr am Bäter Fahrn. Fr. mit Zeitg bei Wozig. 2. April: Neumühle. Fhr. Kämpel. Abf. 5,43 Uhr. Sonntagsfahrkarte Neumühle (Fahrk. ca. 10 Mk.). Fr. mit Zeitg.

Greiz Obm.: Otto Schenderlein, Goethestraße 15. **Vereinslokal:** Hyzeum. Für Sonntage im März bei Schnee Wintersport, sonst freie Tourenberatung.

Veranstaltungen: 28. Febr.: Vortrag über Kartenlesen v. Gen. U. Maß. 16. März: Musik-abend. 30.: Les- und Diskussionsabend.

Halle Obm.: Otto Schwarz, Mühlberg 6. **Zu-schriften:** Die Naturfreunde, Weidenplan 20.

Das Stadtheim befindet sich Weidenplan 20. Es ist jeden Tag von 4 Uhr ab geöffnet. Alle Veranstaltungen werden in der Arbeiter-Presse unter den Sportnachrichten bekannt gemacht.

Veranstaltungen: 18. März: Nach Gütten-Staffurt. Besichtigung der Salzbergwerke. 25. u. 26.: Nach Torgau. Jahresfest am Sonnabend. Sonntag Besichtigungen u. Wanderungen. 25. u. 26.: Nach Erfurt und der Erfurter Hütte. Sonnabend in Erfurt Gautag und Gauausstel-lung. Sonntag nach der Hütte.

Vorträge jeden Donnerstag in der Kloster-schule (Pshytkaal), abwechselnd wissenschaftliche und Nächstbilder-Vorträge. Die Aufführung der „Mütter“ erfolgt an einem Sonntag in der Tal-amschule.

Ilmenau Obm.: Henry Fischer, Porzellanstr. 25. **Kassierer:** Ferdinand Hörnlein. **Zu-sammenkünfte:** Vorläufig jeden Freitag abends 8 Uhr in der „Ilmenau“. Wanderungen u. sonst. Vereinsangelegenheiten werden daselbst bekanntgegeben. Die Mitglieder werden ersucht regel-mäßig und pünktlich zu erscheinen, damit ein gutes Zusammenarbeiten ermöglicht wird.

Merseburg-Deuna Obm.: Franz Reinecke, Neu-Rössen, Rabengasse 2.

2. März: Monatsversammlung im Parkbad. Jeden Montag im Petri-Kloster Lesabend. Jeden Mittwoch Arbeitsabend. Jeden Freitag Arbeitsgemeinschaft. Touren werden Freitags im Kloster besprochen.

Mühlhausen i. Th. Obm.: Ferd. König, Har- wand 40. 1. März: Vor- standssitzung. 27.: Versammlung. 6. u. 20.: Musikabend. 18.: Zusammenkunft im Städti- schen Jugendheim.

Wanderungen: 5. März: Gulden-Holz, Faul- lenger Tal, Stein, Schwamm, Kloster Zella, Eigenwinden. Abm. 6,30 Uhr Abm. Fhr. Günther. 12.: Rondel. Abm. 6,30 Uhr Wagenst. Brücke. Fhr. Bartloff. 19.: Nach der Bogtei Abm. 12,30 Uhr Dorlaer Str. Fhr. Görbing. 26.: Grenz- haus, Burg Normanstein, Treffurt, Feldmühle, Kl.-Töpfer, Wendehausen, Diedorf (event. per Bahn zurück). Abm. 6 Uhr Abm. Fhr. Cron.

Genossen! Besucht die Zusammenkünfte und Versammlungen zahlreicher und pünktlicher. Ge- nossen! Spart zu den Osterpielen in Meinungen, mit leerer Reisekasse kommen wir nicht hin. Bitte, tue jeder seine Pflicht!

Saalfeld Obm.: Hermann Paul, Ketzstr. 16. Ver- sammlungen: 1. März: Vorstand- und Führersitzung. 3.: Versammlung.

Wanderungen: 5. März: Halbtagswanderung. Felsenkeller, Moritzberg, Eisenberg, Kreller. Gehz. 4 Std. Abm. 1 Uhr. Fhr. Bedal. 12.: Saal- brücke, Rake, Hangelche, Waldhaus, Krölpa, Rüz- nitz, Jollhaus, Großsamsdorf, Roter Berg. Gehz. 7 Std. Abm. 1/8 Uhr. Fhr. Kösche. 19.: Halb- tagswanderung. Realschule, Gartenkuppen, Cyba, Giebra, Tiefen Weg. Gehz. 4 Std. Abm. 1/8 Uhr. Fhr. Gottschalk. 26.: Schloßplatz, Kulm, Langenschade, Pfeffermühle, Weißbach, Hange- eiche, Reichenbach, Wüster Berg. Gehz. 7 Std. Abm. 1/8 Uhr. Fhr. Ruffittig.

Weimar Obm.: Walter Döhler, Brehmestr. 2. 3. März: Monatsversammlung. 10: Niederabend. 17.: Vortrag: Wetterkunde. 24.: Fahrtenerrinnerungen. 31. Vortrag.

Wanderungen: 4. März: Besichtigung der Sternwarte. Abf. 5,30 Uhr nach Jena; Sonntag Rückwanderung. 11.: Wanderung n. der Hütte. Abm. 1 1/2 Uhr vom Landgericht. 19.: Wande- rung nach dem Rosenbergl. Fr. 1 Uhr Wielands- Platz. 26.: Wanderung n. Erfurt zur Gaukonfe- renz. Abm. nach Uebereinkunft.

Zeitz Obmann: C. Bayer, Zeitz, Leipziger Str. 47. 6. März: Vorstandssitzung, abends 1/8 Uhr bei Bayer.

Zusammenkünfte: 8. März: Monatsversamm- lung, abends 7 Uhr. 15.: Vortrag des Gen. Koss „Entstehung und Entwicklung der Lebe- wesen“, abends 7 Uhr. 22.: Vortrag des Gen. Bayer „Ueber Himmelskunde“. 27.: Lichtbilder- vortrag „Alt-Meghpten“.

Wanderungen werden in den Zusammen- künften bekanntgegeben.

Genossen! Gewöhnt Euch mehr an Pünktlichkeit.

Zeitz Obm.: Paul Schmidt, Hauptstr. 63. Zu- sammenkünfte: Jeden Montag. 6. März: Mitgliederversammlung. Mittwochs Tanz und Spiel. Alle Veranstaltungen finden abends 8 Uhr im Volkshaus statt. Wanderungen wer- den in den Zusammenkünften bekanntgegeben.

Torgau Obm.: Otto Körner, Schloßstr. 12. Zu- schriften an Marie Buchheims, Markt 8. Jeden Montag Volkstänze; jeden Mittwoch Sing- stunde; jeden Freitag Musikabend. Sonntags Vorbereitungen zum Werbeabend.

Die auswärtigen Ortsgruppen, welche sich am 25. März an unserem Werbeabend beteiligen wollen, bitten wir so bald als möglich um Nachricht, da die Programme fertiggestellt wer- den müssen.

Cöthen (Anh.) Obm.: Willi Spiegel, Magde- burger Str. 19. Zuschriften an B. Schwerdtfeger, Wallstr. 16. Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Treffen am Holzmarkt. 1. März: Mitgliederversammlung in Hartings Konzert- haus, Neustadt. 19.: Besichtigung d. Raumann- schen Vogelsammlung im Schloß. Fr. 1/11 Uhr vorm. im Schloßhof.

Wanderungen: 5. März: Madegast und Eßig. Abm. 9 Uhr vorm. von der Martinskirche. Fhr. B. Schwerdtfeger. 12.: Kleinzersb. Abm. 1 Uhr nachm. von der Wegunterführung in der Des- sauer Str. Fhr. Spiegel. 26.: Vormittagswande- rung in die nähere Umgebung (Spiele und Volkstänze). Abm. 8 Uhr vorm. „Dreikaiserstein“ an der Joachimi-Allee. Fhr. Neumann.

Genossinnen und Genossen! Beteiligt Euch zahlreich und pünktlich an möglichst allen Ver- anstaltungen. Entfaltet eifrige Werbetätigkeit für unsere ideale Sache, damit Ihr der Orts- gruppe neue Mitglieder zuführen könnt.

Am 27. Jan. d. J. starb an seinem jahre- langen, aus dem Felde mitgebrachten Leiden unser lieber Genosse und Gründer unserer Orts- gruppe: Franz Schwerdtfeger. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ronneburg Obm.: W. Daute, Schloßstraße 23. Veranstaltungen: 7. März: Monats- versammlung. Heimabend jeden Dienstag von 1/8 Uhr an im Lokal.

Vorträge: Wie Berg und Tal entstanden. Gen. Ritter (zwei Abende). Arbeitsgemeinschaft über Kartenlesen. Leiter: Gen. Ritter. Beginn des- selben nach den beiden geologischen Vorträgen.

Wanderungen: 5. März: Klettertour im Elstertal bis Unterhammer. Fhr. Rich. Daute. 12.: Geologische Exkursion von Wünschendorf aus das Elstertal abwärts bis zu den Märschenbergen bei Tiefschütz. Fhr. Heinr. Ritter. 19.: Zweite geologische Verntour ins Brahmmental: Dorna, Köpfen-Hain, Wacholderbusch, nach der „Brau- pferne“, Zeizer Forst. Fhr. Heinr. Ritter. 26.: Durch die Tefse zur Käpfente. Fhr. W. Daute.

Abmarschzeit wird jeweils im Heimabend vor der Tour bekanntgegeben.

Genossen! Kommt mehr zur Wanderung, geht dem Frühling entgegen. Grüßt ihn im Freien!

Eilenburg Obm.: Karl Wagener, Fürstenweg 4. Kassierer: Rich. Neumann, Flügel- straße 1a.

2. März: Monatsversammlung. 9.: Spiel- abend. 16.: Niederabend. 23.: Vorlesung. 30.: Diskussionsabend. Um rege Beteiligung bittet die Ortsgruppenleitung.

Wanderungen: 5. März: Tageswanderung n. der Hohburger Schweiz. 12.: Halbtagswande- rung nach dem Thallwitzer Park. 19.: Tages- wanderung in die Dübener Heide. 25.: Betei- ligung am Werbeabend in Torgau.

Eisleben Obm.: Otto Berchstein, Vorderer Sieben- sige Nr. 1. Zusammenkünfte: Jeden Mittwoch im Jugendheim am Mittelschulplatz. Monatsversammlung nebst Wanderungen werden hier bekanntgegeben.

Eisenach Obm.: Karl Korn, Grabental 8. Vereins- lokal: Wiener Kaffee, Mehstr. 10. 7. März: Vorstandssitzung. 28.: Versammlung. Jeden Dien- stag und Sonntag Vereinsabende. Führersitzung jeden 2. und 4. Dienstag.

25. (Sonntag): Stiftungsfest im Saale der Clemda.

Wanderungen für Monat März werden im Vereins- lokal bekanntgegeben.

Nordhausen a. S. Obm.: P. Hartmann, Hohekreuzstraße 4. Monatsversammlung 7., Führerführung 1. März bei Gen. F. Körner. Jeden Dienstag 8 Uhr Zusammenkunft in Stadt Berlin, Schreiberstr. 10. Jeden Montag abend 8 Uhr in der Mittelschule der Mädchen-Turnhalle Volkstanzabund. Abg. P. Hartmann. Die Musikabteilung gibt jeden Freitag pünktlich 8 Uhr bei Dampewolf, Weberstr. 32.

2. März 8 Uhr im Vereinshaus, Zimmer 8: Naturwissenschaft. 9. 8 Uhr: Literar. Abend. 16. 8 Uhr: Vortrag E. Schult: Wie wandere ich! 23. 8 Uhr: Besessabend. 30. 8 Uhr: Vortragsabend.

Wanderungen werden in den Anshängen im Konsum und in der Volkszeitung bekanntgegeben.

Schwöln. Obmann: Paul Funke, Sommeritzer Str. 37. 2. März: Mitgliederversammlung 2. März. Zentralbibliothek Markt 23.

Zusammenkünfte abwechselnd jeden Donnerstag bei den Genossen P. Funke, Sommeritzerstr. 37; U. Krauß, Privatstr. 6; Fr. Leidert, Wiesenstr. 4. Dasselbst Tourenberatung.

Die Mitglieder werden ersucht, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

Holzweißig Obm.: E. Schaaf, Hintere Dorfstr. 33. Kassierer: K. Leiter, Nordstraße 3. Zusammenkunft jeden Mittwoch im Jugendheim (Alte Schule) abends 7 Uhr.

Monatsprogramm: 1. März: Monatsversammlung. 8.: Diskussionsabend (Gaublatt). 15.: Wiederabend. 22.: Bunter Abend. 29.: Naturwissenschaftlicher Abend. 5. April: Monatsversammlung.

Wanderungen werden in den Zusammenkünften beschlossen.

Bitterfeld Obm.: Paul Behmann, Bitterfeld, Weinbergstr. 6. Zusammenkunft: Jeden Dienstag in der Knaben-Volksschule (Weststr.).

7. März: Versammlung. 14.: Spielabend. 21.: Diskussionsabend. 25. u. 26.: Nach Erfurt zur Gaukonferenz. 28.: Wissenschaftlicher Vortrag.

Wanderungen nach Uebereinkunft.

Ruhla Obm.: Otto Medling, Gebr.-Thiel-Str. 4. Zusammenkunft: Jeden Dienstag und Freitag Arbeitsgemeinschaft. Jeden Donnerstag Musikabend. Jeden Sonntag Heimabend. Sämtliche Zusammenkünfte finden im „Hirsch“ statt.

Wanderungen werden. Freitags bekanntgegeben.

Triebes Obm.: Felix Sengewald, Schäferstr. 5. Vereinshaus Hotel Gold. Löwe. Fernr. 7. Zusammenkünfte vom 1. März ab nur Freitags im Vereinslokal. 26. Febr.: Wanderausflug. 3. März: Monatsversammlung.

Wanderungen: 5. März: Halbtagestour. Weidatal abwärts. Fr. 1 Uhr Vereinshaus. Fhr. Sengewald. 12.: Treffahrt mit Greizer Genossen in der Neumühle. Abm. früh 8 Uhr Greizer Str. 19.: Mondscheinwanderung. Fr. abends 7 Uhr im Vereinshaus. 26.: Tagesstour nach Weida mit Besichtigung des Museums. Fr. früh 7 Uhr Sandmühle. Führer sämtlicher Wanderungen ist Gen. Sengewald.

Ummendorf b. Halle a. S. Obmann: Franz Bötsche-Strasse 19.

7. März: Monatsversammlung. 14.: Musikabend. 21.: Besess- und Diskussionsabend. 28.: Wiederabend und Bericht über Gaukonferenz.

Alle Zusammenkünfte im Deutschen Kaiser, Poststraße, pünktlich 1/8 Uhr. Wanderungen werden dortselbst bekanntgegeben.

Zu der Monatsversammlung am 7. März muß wegen wichtigen Beschlüssen jedes Mitglied ausgehen sein.

Ulpoda Obm.: Curt Wolf, Jägerstraße 24. Zusammenkünfte: Mittwochs in der neuen Drachenschlucht 8 Uhr. Touren für März sind im Vereinszimmer ausgehängt.

Genossen! Haltet mehr zusammen, bleibt einig und laßt Euch nicht einschüchtern. Gleiche Pflichten, gleiche Rechte für jeden.

Delitzsch Obm.: Paul Knösche, Mittelstraße 18. Zusammenkünfte: Jeden Dienstag im Bindenhof (Grünstr.). Freitags Musik- und Wiederabend. Meißelparkasse. 7. März abends 8 Uhr: Monatsversammlung.

Wanderungen: 5. März: Soburger Berge. Abf. 5,50 Uhr abends. 12.: Dübener Heide, Schenkopf. Abf. 6,10 Uhr. 19.: Neu-Ragocz b. Halle. Abf. 5,30 Uhr. 25. u. 26.: Zur Gründungsfeier nach Torgau. Abf. Sonnabend 5,50 Musikinstrumente mitbringen.

Genossen! Immer pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Güsten (Anh.) Obm.: Herm. Hofman, Stechtalstraße 28. 1. März: Monatsversammlung. Jeden Mittwoch abend 8 Uhr Zusammenkunft in Steins Restaurant. 18. 8 Uhr: Werbeabend im Deutschen Hause zu Güsten. Hierzu sind alle Ortsgruppen herzlich eingeladen. Anmeldungen sind bis spätestens 8. März an den Obmann zu richten.

Wanderungen: 5. März: Nachmittagsstour. Fhr. Weitemeier. Fr. 2 Uhr am Markt. 12.: Heiligen, Gänsefurt. Fhr. Hofmann. Abm. 8 Uhr. Fr. Friedrichshpl. 19.: Wanderung im unt. Saaleetal. Fhr. Weitemeier u. Boß. Abm. 8 Uhr. Fr. Markt. 26.: Hettstedt, Burg Dornner. Fhr. Weitemeier. Abf. 4,59 Uhr.

Urnstadt Obm.: Willy Straubing, Karl-Marienstraße 37. 3. März: Vortrag: „Zweck und Ziele der Naturfreundebeziehung“ (Referent Willy Straubing). 10.: Volksliederabend. 17.: Mitgliederversammlung. 24.: Vorlesung aus d. Kosmos. 31.: Literarischer Abend.

Jeden Dienstag Volkstänze im Heim. Jeden Mittwoch literarische Arbeitsgemeinschaft.

Wanderungen: 5. März: Nachmittagsspaziergang. Fr. 2 Uhr nachm. Neutorturm. 12.: Tagesstour nach dem Bütschgrund bei Ohrdruf. Fhr. Gen. Schmidt. 19.: Beisammensein im Heim. 26.: Tagesstour nach Erfurt. Fhr. Genossen Eschrich I.

Greppin Obm.: Robert Strehler, Greppin, Waldstraße 12i. 6. März: Volkstänze (Schule)- 8.: Vortrag: „Religion, Bürgertum und Arbeiterschaft“ (Gen. Strehler), bei Schmidt. 13.: Monatsversammlung (Schule). 15.: Besessabend (Schmidt). 20.: Volkstänze (Schule). 22.: Musikstunde (Schmidt). 27.: Vortrag: „Warum glauben wir an keinen Gott.“ (Gen. Strehler) in der Schule. 29.: Volkstänze.

Wanderungen werden in den Zusammenkünften beschlossen.

Zu den Vorträgen laden wir alle umliegenden Ortsgruppen ein.

Piesteritz (Bez. Halle) Obmann: W. Fißel, Bergstr. 7. Kassierer: P. Büttner, Mittelstraße.

7. März: Monatsversammlung. 14.: Vorlesungen. 21.: Spielabend. 28.: Wie soll ich wandern? Gen. Thiele.

Wanderungen: 5. März: Hochzeitsreise nach Thießen. 12.: Halbtagsausflug nach Wolken-Rudwischheim. 25./26.: Jahresfeier der Ortsgruppe Torgau. Abf. 1/2 5 Uhr Wittenberg.

Jeden Freitag von 1/2 7—9 Uhr Spielersktion im Vereinslokal (Insel Helgoland). Pünktliches Erscheinen sehr wünschenswert.



Den Hentern.

Von Edwin Hoernle.

Die Barke mag am Kliff zerschellen,
 der Sturm das Panzerschiff verschlingen —
 In dieses Aufruhrs Massenringen
 sind wir das Meer und ihr die Wellen.
 Ihr Tröpfe, die mit Richterprüchen,
 mit Weisheit auf Geschwornenbänken
 vermeint das Weltgericht zu lenken,
 wo habt ihr solche Macht erschlichen?
 Der Morgen brennt auf Felsenadern;
 kommt erst der Tag in Kraft und Süße,
 was seid ihr? — Ausgebrannte Schlacken.
 Dann schüttelt sich der Weltenriesen,
 er reißt den Erdball von dem Nacken
 und stürzt ihn lachend unter seine Füße.

Karneval 1922.

Unerhörte Preissteigerungen — Streiks und Narrenfeste. Ein Anzug 2000 M — viele Proletarier nur noch im Besitz eines Hemdes und Lumpen. Abende werden veranstaltet. Die kapitalistische Republik verbietet, in Anbetracht des Ernstes unserer Lage, öffentliche Maskenbälle. Aber Arbeiter-Vereine und sogar freie Gewerkschaften machen für ihre Mitglieder Maskenbälle. Karneval! Im Heim der hiesigen Arbeiterschaft, im Volkshaus, oder aber auch sonst irgendwo: Maskenball! Lärm — Trübel — Stimmung! Proletarier in glänzenden Plüsch-Kostümen. Dort ein bekannter Genosse, sonst ein tüchtiger Agitator für Arbeiterrechte — heute steckt er in einem schmucken Samt-Wams — als Prinz! (Der Spaß, für einen Abend „Prinz“ zu sein, kostet ihm 175 M.) Und das Weib in „Rot“, das sich von anderen herumziehen läßt: als „Sowjetstern!“ Das ganze Kleid bestückt mit kleinen Sternen. Hammer und Sichel tragen die Sterne. Das Zeichen der schwer kämpfenden und hungierenden russischen Arbeiter und Bauern wird hier in der Dreck gezogen. Und dort an der „Quelle“ stehen Halbbetrunken Klassenbewußte Proletarier, die Biergläser erhoben und rufen: „Brüder, zur Freiheit, zur Sonne . . .“ Karneval 1922!

Wandergenossen und -genossinnen! Und das alles sind Euere Brüder und Schwestern; Menschen wie Ihr, die leider noch nicht erkannt haben, in welcher traurigen Lage wir uns befinden. Doch, die Sonne steigt höher und höher, bald erwacht die Natur, und wenn dann brauchen alles grünt und blüht, wenn nach langer Winterzeit

alles den Maien erhofft, da regt sich auch im Herzen des Menschen der Wandertrieb. Das ist die Zeit, wo Ihr auch diese Tanzsaalmenschen mit hinaus nehmen müßt ins Freie. Nehmt sie mit auf Eure Wanderungen, sie werden und müssen Gefallen daran finden. Wenn jeder nur einen oder auch eine auf diese Art zum Kämpfer für den Sozialismus, für unsere Naturfreundebewegung erzieht, dann sind wir wieder einen Schritt vorwärts gekommen zu unserem gemeinsamen Ziele: Die arbeitende Klasse zu denkenden Menschen zu erziehen.

Weltgeschichte.

H. Ritter
 Jena

Urmitternacht. — Kräfte stürmen durch die Veere. — Es ergießen sich Sonnen ins All. Aus dem Schlunde des Werdens steigt die Erde. Feuerströme stürzen aus dem Sountale und Lebensfeuer überfluten den Erdball. Im Schatten des Weltgeistes keimt die Sonnenfaat. Ränder steigen aus den Wassern, Felsen türmen sich zum Himmel. Ueber der höchsten Gacke schwebt ein schwarzes Kreuz. Die Morgenröte dämmert. Für Leuchten formt sich das endlose Ich. Das Kreuz haftet auf dem Fels. Die weißen Gipfel leuchten. Licht trinkend steht der Mensch, weltarmend.

Er steigt gemächlich in das Tiefeland. —

Ein grauer Koloß wälzt sich über die dürre Ebene. Feuerzungen lecken zum Himmel. Neue Scharen strömen hinzu. Der Koloß wächst riesengroß. Er droht ihre Leiber zu zermalmen. Murren geht durch die Menge. Dumpfes Grollen erschüttert die Erde. Die Menge verstummt.

Eine Schwalbe fliegt durch den Rauch. Feuertits des Stromes breitet sich die Aue. Eine weiße Gestalt schreitet durch das Blütenfeld. Unter der Rinde ertönen frohe Lieder. Das Klingen zieht über den Fluß. Murren geht durch die Menge. „Ist dort die Sonne?“ — Der Strom verjagt, der Koloß steht. —

Friedrich Engels über Verstaatlichung.

Am 16. Mai 1882.

(Ihr müßt euch klar machen) daß die . . . Verstaatlichung nur den Aktionären nützt, die ihre Aktien über den Wert verkaufen, uns aber gar nichts, weil wir mit den paar großen Kompanien ebenso rasch fertig werden, wie mit dem Staat, falls wir diesen erst haben; daß die Aktiengesellschaften den Beweis bereits geleistet haben, wie sehr der Bourgeois als solcher überflüssig ist, indem die ganze Verwaltung von salarienten Beamten geleistet wird und die Verstaatlichung hierzu keinen neuen Beweisgrund hinzufügt.

Der Lüneburger Naturschutzpark.

Aus der Thüringer Zeitung „Das Volk“.

Durch Anordnung der zuständigen preussischen Minister ist der Lüneburger Naturschutzpark in den Kreisen Soltau und Wisnien in einem Maße von 200 Quadratkilometer oder $3\frac{1}{2}$ Quadratkilometern (was einer Fläche von 14 Kilometer im Geviert entspricht) als Naturschutzgebiet im Sinne des Preussischen Gesetzes vom 8. Juli 1920 anerkannt und damit auf eine öffentlich-rechtliche Grundlage gestellt worden. Zugleich hat der Regierungspräsident in Lüneburg durch Schutzverordnung angeordnet, daß Heideflächen nur mit besonderer Genehmigung verändert oder über die seit Jahrtausenden übliche Schruden- und Bienenwirtschaft hinaus genutzt werden dürfen. Damit sind auch diejenigen Heidegrundstücke, die sich noch im Privateigentum befinden, den Eingriffen der Spekulation entzogen. Die Bewirtschaftung der bestehenden Kulturlächen unterliegt keinerlei Beschränkung. In dem ganzen Naturschutzgebiet sind gewisse Tierarten, insbesondere Vögel, mit Ausnahme von Birkenwid, Schnepfen, Rebhühnern und Enten, dauernd geschützt. Andere Tierarten können durch Eintragung in das Verzeichnis der Naturdenkmäler oder, bei jagdbaren Tieren, durch Anordnung des Regierungspräsidenten unter Schutz gestellt werden. Dauernden Schutz genießen ferner: Wacholder, Stechpalmen und die aus der Eiszeit stammenden Krüppelleichen, sowie solche Pflanzen, die in das Verzeichnis der Naturdenkmäler eingetragen sind. Dasselbe gilt für bemerkenswerte Formationen, wie Moränen, Erosionsrinnen, Dünen, erratische Blöcke und Wasserläufe. Endlich ist durch eine Baupolizeiverordnung verboten, durch Bauten irgendeiner Art in die natürliche Entwicklung des freien Geländes einzugreifen oder innerhalb der wenigen Ortschaften das Orts- und Landschaftsbild zu beeinträchtigen. Um die staatlichen und privaten Interessen des Natur- und Heimatsehers in Einklang zu bringen, wird ein Beirat gebildet, dessen Aufgabe es ist, sich über alle, den Naturschutzpark betreffenden Fragen gutachtlich zu äußern. Der Beirat besteht aus Vertretern der Provinz Hannover, der beteiligten Kreise und Grundbesitzer sowie des Vereins Naturschutzpark e. V. in Stuttgart. Die staatlichen Behörden und benachbarten Länder können sich durch Kommissare beteiligen. Damit ist der Wunsch aller Freunde der Natur, nach nordamerikanischem, schwedischem und schweizerischem Vorbild ein großes charakteristisches Stück Norddeutschlands zu erhalten, die Liebe zur Natur und zur Heimat zu stärken und Hunderttausenden Erholung und Erhebung zu bieten, erreicht. Der Ausbau im einzelnen und die wissenschaftliche Durchforschung bleibt den nächsten Jahren vorbehalten.

Der Baumeister singt.

Von Traubel, geb. 1858 zu Camden, Nordamerika.

Wir wollen bei der Arbeit singen. Wir wollen wiederherstellen was zerbrochen, wiederaufbauen was eingestürzt war. Den Zerstörer aber wollen wir nicht hassen. Wir wollen singen beim Bauen.

Und bauen wollen wir. Die Kinder rufen uns zu, und wir bauen. Die alten Männer und Weiber rufen uns zu, und wir bauen. Die wackeren Arbeiter

rufen uns zu, und wir bauen. Alle Einkünfte nehmen wir weg um des Einkommens willen. Alles Privateigentum sehen wir in einen gemeinsamen Schatz fließen. Das ist unsere Bauweise.

Denn aus dem Unvollkommenen wollen wir das Vollkommene bauen. Und aus einem Geschlecht verkrüppelter, halbentwickelter Männer, Weiber und Kinder wollen wir ein Geschlecht aufbauen, das unverfehrt und vollkommen ist. Aber immer wollen wir singen. Denn der Arbeiter, der singt, kann arbeiten. Kann arbeiten trotz aller Not: . . .

Man hat mich angefallen und blutig geschlagen. Und doch beklage ich den Ueberfall nicht. Und warum sollte ich nicht bluten? Ist doch mein Sinnen so ganz auf das große Werk vor mir gerichtet, daß mich die kleinen Hindernisse um mich nicht schrecken.

Die herrliche Aussicht lockt mich. Die Verjüngung der Körper lockt mich. Die glücklicheren Gesichter locken. Die Reinigung der guten Erde lockt mich.

Ich sehe, daß fürderhin kein Mensch es über sich gewinnt, einen andern zu besteuern oder sich Schätze zu sammeln. Ich sehe, daß jeder Mensch sich dem Dienst der Gesamtheit weihet. Ich sehe eine Welt, wo es keine Befehle gibt, es sei denn zum Wohle des Nächsten.

Gau-Buchhandlung V.D.N. Halle 1, Weidenplan 20.

Auf verschiedene Zuschriften teilen wir mit:

1. Alle Bestellungen nur nach obiger Adresse.
2. Da Zusendung von Büchern oft direkt vom Verlag erfolgt sind anzunehmen: Sendung von Kosmos-Verlag Stuttgart, Kommissionär: Strelker, Leipzig.
3. Reklamationen nur nach hier.
4. Ob Gratizbände für 1922 an neu geworbene Mitglieder des Kosmos gegeben werden, muß erst Heft 2 ergeben; da für dieses Jahr vom Kosmos noch nichts bekannt ist.
5. Abschnitte zwecks Kosmos-Defer-Preise sind nicht nötig einzusenden.
6. Jedes bestellte Buch wird besorgt, doch dauert dies oft 4-6 Wochen, oft noch länger. Was am Lager oder von Leipzig zu beziehen ist, wird sofort gesandt. Doch nur in Sammellieferungen, da des hohen Portos wegen nicht jedes eingetroffene Buch einzeln gesandt werden kann.
7. Verzeichnisse unserer lagernden Bücher zu senden ist unmöglich, da zu viel.
8. Da der Versand jetzt von der Ortsgruppe Halle mit erledigt wird, bitten wir alle bisherigen Bezahler ihre Außenstände (4200 Mk.) umgehend zu begleichen. Das Geld ist von privater Seite ausgelegt worden. Wir bitten also nochmals um ungehende Zahlung.
9. Benützt Postcheck reger. Dies kostet 75 Pfg. Ihr Part bei Postkarte 50 Pfg., bei Brief 1,25 Mk. Müht eure Mitteilungen kurz fassen, was wesentlich ist, und leistet uns Zahlung auf Postcheck Leipzig 14 319. T. B. D. N. Halle e. V.

Im Verkauf kosten jetzt:

Große Abzeichen	Mk. 9,—
Kleine Abzeichen	„ 8,50
Winterport-Abzeichen	„ 8,50
Postkarten	
Lichtdruck (Stutenhaus, Siebshaus)	„ 0,75
Farbendruck (Stutenhaus, 1, 2, 3, 4)	„ 0,50
Niederbücher	„ 6,—
Druckstöcke, 2,5 cm	„ 12,—

Der Gauverlag.